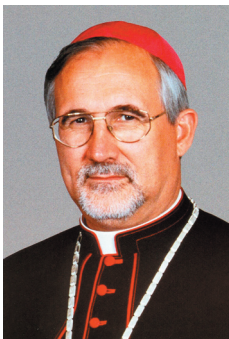




Titelbild





+ Gebhard Fürst
Bischof der Diözese
Rottenburg-Stuttgart

Vorwort

Im Jahr der Eucharistie, welches Papst Johannes Paul II. 2004 ausgerufen hat, lenkt die Kirche ihren Blick in besonderer Weise auf Christus in seiner sakramentalen Gegenwart.

»Christus ist das Ziel der menschlichen Geschichte, der Punkt, auf den hin alle Bestrebungen der Geschichte und der Kultur konvergieren, der Mittelpunkt der Menschheit, die Freude aller Herzen und die Erfüllung ihrer Sehnsüchte« – so hat es das Zweite Vatikanische Konzil formuliert.

Mich freut der Titel dieser CD »Christusgesänge – Spuren zum Leben« in besonderer Weise. Wird doch darin aufgenommen, was tiefster Glaubensgrund der Kirche ist: »In Ihm, dem fleischgewordenen Wort, klärt sich nämlich nicht nur das Geheimnis Gottes auf, sondern das Geheimnis des Menschen selbst.« Ja, Erlösung und Vollendung findet der Mensch in Christus.

Diese Zusage ergeht an Menschen aller Generationen. In nachahmenswerter Art und Weise haben junge und alte Menschen der Diözese Rottenburg-Stuttgart aus unterschiedlichen Einrichtungen zusammengear-

beitet, um das vorliegende Klangdokument entstehen zu lassen. In der Verbindung von Chormusik und Bild kommt jene diakonische und therapeutische Dimension von Kunst zum Schwingen, deren Ziel in dem Bezug von Heilung, Heiligung des Menschen und der Heiligkeit Gottes liegt. In diesem Ziel liegt der tiefere Sinn der Anforderung, die Eucharistiefeier so zu feiern, dass »eine ernste Aufmerksamkeit gegenüber dem Aspekt der Sakralität, die den Gesang und die liturgische Musik kennzeichnen muss«, gegeben ist.

Eucharistie heißt Danksagung. In dem bedingungslosen »Ja« von Jesus zum Willen des Vaters fußt das »Danke« der ganzen Menschheit. In den Christusgesängen ist deshalb ein Lob an den Schöpfer eingefügt (»Dich, hoher Schöpfer«). Weil sich die menschliche Wirklichkeit nicht ohne Bezug zum Schöpfer begründen lässt, sind wir zu diesem ewigen »Danke« als eucharistische Haltung für alles, was wir haben und sind, verpflichtet.

Neben den Christusgesängen sind weitere Kompositionen von Kirchenmusikern aus unserer Diözese aufgenommen worden. Auch sie können in Bezug gesetzt werden zu einem personalen Begegnungsereignis

mit Christus. Diese Chorwerke sind nicht nur ein Zeugnis der kirchenmusikalischen Vielfalt in unserer Diözese, sondern auch der persönlichen Spiritualität jedes einzelnen Komponisten.

Herzlich danke ich allen, die an dieser CD mitgewirkt haben. Zuerst den Komponisten und den ausführenden Chören der Domsingschule Rottenburg, weiterhin dem Cäcilienverband der Diözese Rottenburg-Stuttgart, dem Amt für Kirchenmusik sowie dem Forum Katholische Seniorenarbeit der Diözese Rottenburg-Stuttgart für die hingebungsvolle Arbeit an diesen eindrucksvollen Chorwerken und deren Vermittlung an junge und alte Menschen.

»Herr, bleibe bei uns« – so bitten die Jünger von Emmaus ihren Herrn. Er hat uns ein viel größeres Geschenk hinterlassen: »Bleibt in mir, dann bleibe ich in Euch« (Joh 15, 4). Mögen Sie beim Hören der Chorwerke tief von der Freude dieses größten Geschenkes erfüllt werden.

+ Gebhard Fürst
Bischof

*Bernard Wayne Sanders (*1957)*

Jesus, an dich glaube ich (T: Johann Michael Sailer, 1751–1832)

5-stimmige Motette

1

Jesus, an dich glaube ich,
bis ich dich sehe;
Jesus, auf dich hoff ich,
bis ich daheim bin bei dir, Herr
Jesus, dich lieb ich,
bis ich dein Angesicht schaue
und im Schauen dich ewig liebe.

*Willibald Bezler (*1942)*

Geheimnis seiner Herrlichkeit (T: Silja Walter, *1939 © Christophorus-Verlag, Frbg.)

für 4-stimmigen Chor und Orgel

2

Geheimnis seiner Herrlichkeit
versenkt sich ein
in Brot und Wein.
Das höchste Gut
hat Leib und Blut
für unser Heil dem Tod geweiht.
Kommt, lasset uns anbeten.

Geheimnis der Dreifaltigkeit,
das einverleibt,
in uns verbleibt
und Leben heißt
und Glut und Geist
und Auferstehung uns verleiht.
Kommt, lasset uns anbeten.

Geheimnis seiner Gegenwart,
seit jener Nacht
uns übermacht,
da er sich bot
als Wein und Brot
und sich als Gott uns offenbart.
Kommt, lasset uns anbeten.

4

*Gregor Simon (*1969)*

Preisungen (T: nach Alkuin, + 804)

4-stimmige Motette

3

Dich, hoher Schöpfer,
lobe der Mensch mit
Leib und Seele,
Heil sich erhoffend.
Klein und gering nur
steht er im Weltall.

wenn er im Leben
lauteren Herzens,
Höchster, dir huldigt.

Gott unsrer Seele,
Licht unsres Lebens,
Lob unsrer Lippen:
Fülle das Herz uns,
dass wir dich lieben,
Vater im Himmel.

Doch er allein trägt,
Schöpfer, dein Abbild
leuchtend im Geiste,

*Rudolf Schäfer (*1959)*

Jesus, an dich glaub ich (Text siehe Nr. 1)

für 4-stimmigen Chor und Orgel

4

*Bernard Wayne Sanders (*1957)*

Christusgebet (T: Dr. Johannes Wagner aus Pilgerbuch »mit Jesus Christus auf dem Weg«)

6-stimmige Motette

5

Jesus, Christus, Heiland und Erlöser,
erbarme dich über uns
und über die ganze Welt.
Gedenke deiner Christenheit
und führe zusammen,
was getrennt ist.

5

Andreas Weil (*1968)

Hymnus (Text siehe Nr. 2)

4-stimmiger Chor und Orgel

6

Harald Kugler (*1925)

Christus, göttlicher Herr (T: Alphanus von Salerno, + 1085)

5-stimmige Motette

7

Christus, göttlicher Herr,
dich liebt, wer nur Kraft hat zu lieben:
unbewusst, wer dich nicht kennt;
sehnsuchtsvoll, wer um dich weiß.

Christus, an dir halt' ich fest
mit der ganzen Kraft meiner Seele:
dich, Herr lieb' ich allein —
suche dich, folge dir nach.

Christus, du bist meine Hoffnung,
mein Friede, mein Glück, all mein Leben:
Christus, dir neigt sich mein Geist;
Christus, dich bete ich an.

Rudolf Schäfer (*1959)

Geheimnis seiner Herrlichkeit (Text siehe Nr. 2)

4-6stimmige Motette

8

Matthias Ankenbrand, (*1967)

Jesus an dich glaub ich (Text siehe Nr. 1)

4-stimmige Motette

9

Harald Kugler (*1925)

Ehre sei Gott in der Höhe

für 4-stimmigen Chor und Orgel

10

Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf
Erden den Menschen seiner Gnade.
Wir loben dich, wir preisen dich, wir beten
dich an, wir rühmen dich und danken dir,
denn groß ist deine Herrlichkeit: Herr und
Gott, König des Himmels, Gott und Vater,
Herrscher über das All, Herr, eingeborener
Sohn, Jesus Christus.

du nimmst hinweg die Sünde der Welt:
nimm an unser Gebet;
du sitztest zur Rechten des Vaters: erbarme
dich unser.

Denn du allein bist der Heilige, du allein
der Herr, du allein der Höchste: Jesus
Christus, mit dem Heiligen Geist, zur Ehre
Gottes, des Vaters. Amen.

Herr und Gott, Lamm Gottes, Sohn des
Vaters,
du nimmst hinweg die Sünde der Welt:
erbarme dich unser;

Detlef Dörner (*1962)

Tractus (Ps. 130)

4-stimmige Motette

11

De profundis clamavi ad te.
Sustinuit anima mea in verbo eius:
speravit anima mea in Domino.
A custodia matutina usque ad noctem.
Speret Israel in Domino.
Domine exaudi vocem meam.

*Aus der Tiefe rufe ich, Herr, zu dir.
Meine Seele wartet auf sein Wort,
meine Seele hofft auf den Herrn.
Von einer Nachtwache zur anderen
hofft Israel auf den Herrn.
Herr, erhöre meine Stimme.*

Willibald Bezler (*1942)

Psalm 47, »Ihr Völker alle, klatscht in die Hände«
für Chor, Marimbaphon und Tamtam

12

La menazzeach Liwneh Kovach Mizmor!
Halleluja!

*Ihr Völker alle, klatscht in die Hände, jauchzt
Gott zu mit lautem Jubel!*

*Denn furchtgebietend ist der Herr, der
Höchste, ein großer König Adonai über die
ganze Erde.*

*Er wählt unser Erbland für uns aus, den Stolz
Jakobs, den er liebt.*

*Gott stieg empor unter Jubel, beim Schall der
Hörner.*

Halleluja!

*Singt unsrem Gott, ja singt ihm, spielt uns-
rem König, spielt ihm.*

Halleluja!

*Denn Gott ist König der ganzen Erde, spielt
ihm ein Psalmenlied.*

**Quoniam rex omnis terrae est Deus,
psallite hymnum.**

**Regnat Deus super gentes, Deus sedet
super sedem sanctam suam.**

Malach Elohim al gojim Elohim jaschaw
al kisseh qodschoh.

*Gott wurde König über alle Völker, Gott sitzt
auf seinem heiligen Thron.*

Dieu, il règne sur les païens, Dieu siège
sur son trône de sainteté.

God reigneth over the heathen: God
sitteth upon the throne of his holiness.
Ebasileusen ho theos epi ta ethnä ho
theos kathätai epi thronu hagiou autou.

Dios reina sobre las naciones; Dios se
sienta sobre su santo trono.

Bog wozarilsja nad narodami, Bog woss-
jel na svjatom prestole Svojöm.

Dio ha preso a regnare sulle genti, Dio s'
è assiso sul santo suo trono.

*Die Fürsten der Völker sind versammelt als
Volk des Gottes Abraham.*

*Denn Gott gehören die Mächte der Erde, er
ist hocherhaben.*

Halleluja.

Wolfram Rehfeldt (*1945)

Ave Maria (Lukas 1,28 b.42)
4-stimmige Motette

13

Ave Maria, gratia plena,
Dominus tecum,
benedicta tu in mulieribus,
et benedictus fructus ventris tui, Jesus.

Sancta Maria, mater Dei,
ora pro nobis peccatoribus,
nunc et in hora mortis nostrae.
Amen.

*Gegrüßet seist du, Maria, voll der Gnade,
der Herr ist mit dir.*

*Du bist gebenedeit unter den Frauen,
und gebenedeit ist die Frucht deines Leibes,
Jesus.*

*Heilige Maria, Mutter Gottes,
bitte für uns Sünder
jetzt und in der Stunde unseres Todes.
Amen.*

Frank Leenen (*1950)

Wenn ich, euer Meister und Herr (T: Joh. 13,14)
Gesang zur Fußwaschung
4-stimmige Motette

14

Wenn ich, euer Meister und Herr,
euch die Füße gewaschen habe,
so sollt auch ihr einander die Füße waschen.

Frank Leenen (*1950)

Immer (T: Meister Eckhart, 1260–1328)
Chorlied für 5-stimmigen gemischten Chor

15

Immer ist die wichtigste Stunde die gegenwärtige.

Immer ist der wichtigste Mensch der, der dir gerade gegenübersteht.

Immer ist die wichtigste Tat die Liebe.

Andreas Weil (*1968)

Sonnengesang des Heiligen Franz von Assisi
für 3-6-stimmigen Chor und Orgel

16

1.) Einleitung

Du höchster, du mächtigster, guter Herr,
dir sind die Lieder des Lobes, Ruhm und Ehre

und jeglicher Dank geweiht;
dir nur gebühren sie, Höchster,
und keiner der Menschen ist würdig,
dich nur zu nennen.

2.) Sonne

Gelobt seist du, Herr,
mit allen Wesen, die du geschaffen,
der edlen Herrin vor allem, Schwester Sonne,

die uns den Tag heraufführt
und Licht mit ihren Strahlen, die Schöne,
spendet,
gar prächtig in mächtigem Glanze:
dein Gleichnis ist sie, Erhabener.

3.) Mond

Gelobt seist du, Herr,
durch Bruder Mond und die Sterne.
Durch dich funkeln sie am Himmelsbogen
und leuchten köstlich und schön.

4.) Wind

Gelobt seist du, Herr,
durch Bruder Wind und Luft und Wetter,
die sanft und streng nach deinem Willen
die Wesen leiten, die durch dich sind.

5.) Quelle

Gelobt seist du, Herr,
durch unsere Schwester Quelle.
Wie ist sie nütze in ihrer Demut,
wie köstlich und keusch.

6.) Feuer

Gelobt seist du, Herr,
durch Bruder Feuer,
durch das du zur Nacht uns leuchtest.
Schön und freundlich ist er am wohligen
Herde,
mächtig als lodernder Brand.

7.) Erde

Gelobt seist du, Herr,
durch unsere Schwester, die Mutter Erde,
die götig und stark uns trägt
und mancherlei Frucht uns bietet,
mit farbigen Blumen und Matten.

8.) Leid ertragen

Gelobt seist du, Herr,
durch die, so vergeben um deiner Liebe
willen
und Pein und Trübsal geduldig tragen.
Selig, die's überwinden im Frieden:
du, Höchster, wirst sie belohnen.

9.) Tod

Gelobt seist du, Herr,
durch unseren Bruder, den leiblichen Tod;
ihm kann kein lebender Mensch entinnen.
Wehe denen, die sterben in schweren
Sünden.
Selig, die er im heiligsten Willen findet,
denn sie versehrt nicht der zweite Tod.

10.) Schluss

Lobet und preiset den Herrn!
Danket und dient ihm in großer Demut!

Du höchster, du mächtigster, guter Herr,
dir sind die Lieder des Lobes, Ruhm und Ehre
und jeglicher Dank geweiht.

Christusgesänge – Spuren zum Leben

Mit der vorliegenden CD »Christusgesänge – Spuren zum Leben« veröffentlicht der **Cäcilienverband der Diözese Rottenburg-Stuttgart (DCV)** in Zusammenarbeit mit der Domsingschule Rottenburg, dem Amt für Kirchenmusik und dem Forum Katholische Seniorenarbeit die Preisträgerwerke eines Kompositionswettbewerbes und weitere zeitgenössische Werke von Komponisten der Diözese Rottenburg-Stuttgart.

Als Verband für alle kirchlichen Chöre der Diözese sieht der DCV seine Aufgabe unter anderem in der Förderung der Chöre und Kirchenmusiker. Das **Amt für Kirchenmusik** macht sich neben vielen anderen Aufgaben dafür stark, dass die Gottesdienste in der Diözese durch die Einbeziehung von Kirchenmusik auch in ihrer liturgie-dramaturgischen Funktion wieder an Kraft und Spiritualität gewinnen. In Zusammenarbeit und Unterstützung des Amtes für Kirchenmusik, das wichtige Impulse und Ideen für den Kompositionswettbewerb und die CD gab, wurde anlässlich des 175-jährigen Jubiläums der Diözese im Jahre 2003 dieser Kompositionswettbewerb vom DCV ausgeschrieben. Ziel des Wettbewerbes war es, Christusgebete und Texte zur Eucharistie

aus verschiedenen Jahrhunderten in eine zeitgenössische Tonsprache zu bringen, deren Ausführung den Fähigkeiten eines geschulten Kirchenchores entspricht.

Die Jury (Prof. Jürgen Essl, Stuttgart; Diözesanmusikdirektor Wilm Geismann, Freiburg; Prof. Rolf Schweizer, Freiamt) beriet über 25 eingereichte Kompositionen und vergab neun Preise:

1. Preis
Dekanatskirchenmusiker Bernard W. Sanders mit »Jesus, an dich glaube ich«
 2. Preis
Prof. Willibald Bezler mit »Geheimnis seiner Herrlichkeit«
 2. Preis
B. W. Sanders mit »Christusgebet«
 3. Preis
Harald Kugler mit »Christus, göttlicher Herr«
 3. Preis
Gregor Simon mit »Preisungen«
- Vier Anerkennungspreise gingen an:
Dekanatskirchenmusiker Matthias Ankenbrand mit »Jesus, an dich glaub ich«;
Kirchenmusikdirektor Rudolf Schäfer mit »Jesus, an dich glaub ich« und »Geheimnis seiner Herrlichkeit«;
Dekanatskirchenmusiker Andreas Weil mit »Hymnus, Gesang zur Eucharistie«

Diese CD bietet Ihnen einen Überblick über zeitgenössische Komponisten, die in kirchenmusikalischer Praxis stehen und standen, und sie soll helfen, Kirchenmusikern und Geistlichen ein Bewusstsein für Chormusik als eine der Trägerinnen von »Feierkultur« zu verschaffen. Gleichzeitig dient die CD als eine neue Möglichkeit der spirituellen Erfahrungen mit den Bildern der Stuttgarter Künstlerin Kerstin Rehbein, die in Ausstellungen des »Forum Katholische Seniorenarbeit« in ganz Deutschland zu sehen sind.

Gerne sagt der DCV allen Beteiligten, die diese CD ermöglicht haben, ein herzliches Wort des Dankes: Bischof Dr. Gebhard Fürst für die Übernahme der Schirmherrschaft und die finanzielle Unterstützung, Prälat Dr. Werner Groß für die Betreuung der Textauswahl, Domkapellmeister Frank Leenen, Domkantor Bernhard Kugler, Geschäftsführerin Nicola Löffler (Domsingschule Rottenburg) und Domorganist Wolfram Rehfeldt für die musikalische Ausführung und organisatorische Unterstützung, Diözesanmusikdirektor Walter Hirt (Amt für Kirchenmusik) für die wichtigen inhaltlichen Impulse, Frau Christine Czeloth-Walter (Forum Katholische Seniorenarbeit) für die ideale Unterstützung, Stephan Boehme de

Marco (Toningenieur) für die technische Umsetzung und der Druckerei Maier für die Gestaltung der Titelseiten. Allen voran den Komponisten der Chorwerke, deren künstlerische Schaffenskraft die zeitgenössische Kirchenmusik mit interessanten Kompositionen bereichert hat.

Matthias Heid
(Geschäftsführer DCV)

Die neun Preisträgerwerke (Christusgesänge) des Kompositionswettbewerbes sind als Einzelausgaben und als Sammelband in Chorstärke beim Cäcilienverband der Diözese Rottenburg-Stuttgart erhältlich. Probepartituren werden gegen Rückporto (€ 1,44) versandt.

Domsingschule Rottenburg

Die **Domsingschule Rottenburg** ist eine Einrichtung der Diözese Rottenburg-Stuttgart mit einer Zuordnung zum Rottenburger Dom. Unter dem Namen vereinen sich verschiedene Chorgruppen, die regelmäßig im Rottenburger Dom, aber auch bei Konzerten in und außerhalb der Diözese zu hören sind. Ihnen obliegt die Pflege des gesamten Reichtums der katholischen Kirchenmusik, von ihren Anfängen bis in die Gegenwart, aber auch die Aufgabe, in ihrer Musikausübung besonders im Blick auf die Liturgie beispielgebend zu sein. So ist es der Rottenburger Dommusik ein ganz besonderes Anliegen, eine enge Verzahnung von Liturgie und Kirchenmusik spürbar werden zu lassen. Aussagefähige alte und neue Texte im Gewand ebenso aussagefähiger Vertonungen kehren aus der rein konzertanten Szene an ihren originalen Platz zurück und geraten neu ins Bewusstsein. Chorwerke werden dabei vorrangig als ästhetisierendes Moment eingesetzt, sondern als Dienerin des Wortes, als Möglichkeit zum Einschwingen, zur Vertiefung und zur Kontemplation. So sind die Pontifikalämter, mehr noch die sonntäglichen Hochämter des Rottenburger Domes oft eindrucksvolle Zeugnisse, wie der gezielte Einsatz von Kir-

chenmusik den Gottesdienst zu einer würdevollen Feier erheben kann. Jeden Sonntag übernimmt einer der Chöre der Domsingschule die Gestaltung. Vom Grundschulalter an werden zahlreiche Kinder an den Chordienst herangeführt und das mit großem Erfolg: Mit ihren über 500 Mitgliedern ist die Domsingschule Rottenburg derzeit die mitgliederstärkste Einrichtung ihrer Art unter den Diözesen Deutschlands.

Der **Rottenburger Domchor** ist die älteste der Chorgruppierungen der Domsingschule. Von frühesten Versuchen abgesehen, etablierte sich der Chor mit der Gründung der Diözese im Jahre 1828 zu einem ansehnlichen Ensemble, das sehr bald schon übergeordnete Aufgaben wahrnahm. Eine heute noch vorliegende Abschrift der »Schöpfung« von Joseph Haydn, in Partitur und komplettem Stimmensatz, die der erste Domchordirektor Schiebel schon im Jahre 1812 vornahm, zeugen von einer regen Tätigkeit bereits in den ersten Stunden. Heute singen 80 Personen im Domchor. Aufgaben sind die Pontifikalämter, Hochämter, Oratorien und die Ausgestaltung diözesaner Anlässe und Festakte.

Die **Rottenburger Domsingknaben** wurden von Domkapellmeister Harald Kug-

ler im Jahre 1960 aus einer kleinen Knabenschola gegründet. Schon bald erlangte der Chor die Ausmaße eines stattlichen gemischten Chores, schon bald entwickelte sich der Chor zu einem leistungsfähigen Ensemble, das sich allerorten eines guten Ansehens erfreute. 1990 übernahm Domkapellmeister Frank Leenen die Leitung und führte, wie auch sein Nachfolger Domkantor Bernhard Kugler ab dem Jahre 1999, die erfolgreiche Arbeit fort. Im Chor der Domsingknaben singen heute 180 Sängern, verteilt auf verschiedene Gruppen und Vorstufen.

Die **Mädchenkantorei des Rottenburger Domes** ist die jüngste Gruppierung, und dennoch schon »sehr alt«; denn nach Würzburg war Rottenburg der zweite Bischofssitz, der einen Mädchenchor gründete. 1972 von Wiltrude Kugler, der Gattin des damaligen Domkapellmeisters ins Leben gerufen, stand der Chor sehr bald mit einer großen Zahl von Chorsängerinnen in den Startlöchern. Seit 1990 ist Domkapellmeister Frank Leenen der Leiter. Heute ist der Chor mit 250 Personen die größte Gruppierung der Domsingschule. Durch seinen unverwechselbaren Chorklang und seine geradlinige Stimmführung macht dieser Chor immer wieder auf sich aufmerksam.

Den hier genannten **Kammerchor** gibt es als feststehende Gruppe nicht. Dieser wird, je nach Anlässen, immer wieder neu zusammengestellt, aus Mitgliedern aller drei Chöre, gemeinsam, oder auch getrennt. Auch für die verschiedenen Werke dieser CD wurden unterschiedliche Besetzungen gebildet.

Die **Domsingschule Rottenburg**, die mit ihren verschiedenen Chören die Ausführung der Werke für diese CD übernommen hat, verfolgt damit mehrere Ziele: Sie möchte sich der neuen Musik annehmen, möchte junge Komponisten fördern, besonders die aus der Diözese, möchte ihre Werke bekannt machen, überzeugende Beispiele einer denkbaren Interpretation geben und so zur Nachahmung in den Pfarreien anregen. Durch die Beteiligung vieler junger Menschen an dieser Produktion in Verbindung mit der Zusammenarbeit mit dem Forum Katholische Seniorenarbeit wird eine Brücke von »jung zu alt« geschlagen und das Bewusstsein der Generationen füreinander ins Gespräch gebracht. Schließlich soll mit dieser Aufnahme ein breites Spektrum der singenden Dommusik in Rottenburg gegeben und somit ein Einblick in die vielfältige Arbeit an der Musica Sacra gewährt werden.

Frank Leenen

Lebensspuren – Spuren zum Leben

Die demografische Entwicklung in der Bundesrepublik Deutschland stellt unsere Gesellschaft vor eine bisher nie da gewesene Herausforderung. Bei steigender Lebenserwartung und sinkender Geburtenrate leben immer weniger junge und immer mehr alte Menschen gleichzeitig. Aber auch das Alter als Lebensphase hat sich stark verändert. Die Lebensweise der Älteren ist durch neue Differenzierungen gekennzeichnet. Das Alter hat viele Gesichter in unserer Gesellschaft.

Dieser Wandel war Anlass für das »Forum Katholische Seniorenarbeit« in der Diözese Rottenburg Stuttgart, damals noch »Altenwerk«, Leitbilder für die Seniorenarbeit zu entwickeln. Leitbilder, Vorstellungen und Visionen, die Tätigkeit und Verhalten leiten, die Richtgröße und Zielperspektive vorgeben. Die Leitsätze als Richtschnur, an der sich die kirchliche Seniorenarbeit orientiert. Das Forum hofft, Anstöße zu geben und Diskussionsprozesse in den unterschiedlichen Gremien in Gang zu setzen, somit dazu beitragen zu können, die Würde des Menschen zu wahren.

Um den Grundaussagen eine breite Öffentlichkeit zu geben, beauftragte der Vorstand die Stuttgarter Künstlerin Kerstin

Rehbein, die Leitgedanken in Bilder umzusetzen. Es ist ein Versuch, mit Hilfe der Kunst das einseitig negativ besetzte Altersbild (alt ist gleich »krank, pflege- und betreuungsbedürftig«) aufzubrechen, um die Vielseitigkeit der Lebensphasen des Alterns darzustellen. Das Altern als Fragment, aber auch als Facettenreichtum und als Vollendung des Lebens.

»**Lebensspuren – Spuren zum Leben**« – **nicht nur für Senioren** – Die Bilder greifen Lebensthemen aller Menschen auf: Der Mensch in seiner Einzigartigkeit, seiner unverlierbaren Würde; der Mensch als Gemeinschaftswesen, mit seinen Beziehungserfahrungen, intergenerativen Begegnungen, Begegnungen mit sich selbst; der Mensch als Freiheitswesen, mit seinen Lebensbrüchen, seinen Wegkreuzungen; der Mensch in seiner Auseinandersetzung mit der Begrenztheit, seiner Endlichkeit und dem Sterben; der Mensch im Angenommensein durch die Zusage der Auferstehung und der Mensch im solidarischen und versöhnlichen Handeln in der Berufung zur Nachfolge Jesu.

Die Ausstellung wandert mit größtem Erfolg seit Mai 2002 durch die Diözese Rottenburg-Stuttgart und über diese hinaus. Dadurch, dass sie sich an zeitnahe Lebens- und Glaubensfragen aller Menschen

– ob jung, ob alt – anlehnt, wurde ihre Aktualität sehr schnell spürbar. Sie erreicht unzählige Menschen, ermöglicht Begegnungen und Erfahrungen in vielfältiger Weise. Über die sinnliche, die visuelle Wahrnehmung wird die Frage nach dem Sinn des Lebens neu gestellt.

Mit den Werken auf dieser CD erhofft sich das Forum visuelle und akustische Impulse zusammenzuführen, um neue spirituelle Erfahrungen zu ermöglichen.

*Christine Czeloth-Walter
(Forum Katholische Seniorenarbeit)*

Möchte man die Bilder von Kerstin Rehbein und die zugehörigen Leitbilder mit der Musik dieser CD verbinden, so empfehlen sich folgende Zuordnungen:

Menschenwürde: **3, 16**
Kommunikation: **5, 14, 15**
Freiheitsgeschichte: **1, 4, 7, 9**
Begrenztheit: **1, 4, 9, 11, 16**
Auferstehung: **2, 6, 8, 10, 11**
Nachfolge Jesu: **1, 4, 5, 7, 9, 14, 15**

Kunstkarten mit den Bildern von Kerstin Rehbein sind beim Forum Katholische Seniorenarbeit, Jahnstraße 30, 70597 Stuttgart, eMail: altenarbeit@bo.drs.de erhältlich.

Die Komponisten

Matthias Ankenbrand studierte Kirchenmusik in Rottenburg, Würzburg und Mainz. Seit 1996 ist er hauptamtlicher Kirchenmusiker an St. Paulus in Künzelsau. Im Jahr 2000 wurde er zum Dekanatskirchenmusiker für das Dekanat Hohenlohe ernannt; daneben ist er als Bischöflicher Orgelsachverständiger tätig. Er gründete verschiedene Chöre, so die Kinderchorgruppen, eine eigene Seniorenabteilung des Kirchenchores sowie den Dekanatskammerchor Chorisma, mit dem er regelmäßig konzertiert. Vor allem für den »Jungen Chor Crescendo« komponiert und arrangiert er Chorwerke.

Willibald Bezler (KMD) ist seit 1966 Kirchenmusiker an der Basilika St. Vitus in Ellwangen und gleichzeitig Leiter des Oratorienchores Ellwangen. Seit 1979 Lehrtätigkeit an der Staatl. Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart. Er ist Professor im Fach Liturgisches Orgelspiel/ Orgelimprovisation, ferner Preisträger von Improvisations- und Kompositionswettbewerben, u.a. Kompositionspreis Kirchenmusik Baden-Württemberg. 2002 Überreichung der Orlando di Lasso-Medaille durch den ACV und der Martin-Luther-Medaille durch die Ev. Landeskirche Württemberg.

Detlev Dörner, Komponist, Dirigent, Organist; Gründer und Leiter des »Vallini Chores, Stuttgart« und des »ensemble aequinox«; leitet die kirchenmusikalischen Aktivitäten an St. Josef in Stuttgart-Feuerbach.

Frank Leenen studierte an der Musikhochschule Freiburg Schulmusik und kath. Kirchenmusik (A). Zahlreiche Dirigierkurse begleiteten sein Studium und ließen dieses Fach zum Schwerpunkt werden. Nach dem Studium übernahm er eine Stelle als Bezirkskantor in der Erzdiözese Freiburg. Von 1981–1989 leitete er den »Motettenchor Freiburg« und hat seit 1981 einen Lehrauftrag für Chorleitung an der Musikhochschule Karlsruhe inne. Im Jahre 1990 wurde er zum Domkapellmeister nach Rottenburg berufen und ist seitdem Leiter der Domsingschule Rottenburg.

Harald Kugler, in Lauterbach/Schwarzwald geboren, studierte Kirchenmusik in Stuttgart, Orgel bei Hermann Keller und Anton Nowakowski, Chor- und Orchesterleitung bei Hans Grischkat und Dr. Gustav Koslik, Klavier bei Arno Erfurth und Komposition bei J. N. David. Kirchenmusiker von 1939 bis 1960 in Ludwigsburg, Stuttgart und Tübingen. Von 1960–1990 war er Domkapellmeister in Rottenburg/N., leite-

te den Rottenburger Domchor und die von ihm neugegründeten Rottenburger Domsingknaben. Von 1950–1997 lehrte er an der Hochschule für Kirchenmusik Rottenburg (Orgel, Chorleitung und Tonsatz) und von 1955–1985 an der Staatl. Hochschule für Musik und darstellenden Kunst Stuttgart (Orgel und Orgelimprovisation). Im Jahre 2005 wurde Harald Kugler von Bischof Fürst die Ehrenprofessur verliehen.

Wolfram Rehfeldt studierte kath. Kirchen- und Schulmusik an der Staatl. Hochschule für Musik in Freiburg. 1968 Schulmusikexamen, 1970 A-Prüfung kath. Kirchenmusik, 1972 Privatmusiklehrerprüfung (Musikpädagogik). 1972 Berufung als Domorganist in Rottenburg/N. sowie Professor für Orgelliteraturspiel und Orgelimprovisation an der Hochschule für Kirchenmusik in Rottenburg. Vielseitig kompositorisch tätig für Orgel, Klavier, Chor, Bläser und Kammerorchester. Seit 1976 Orgelsachverständiger in der Diözese Rottenburg/Stuttgart. Berater bei vielen bedeutenden Restaurierungsprojekten.

Bernard Wayne Sanders ist in DePere, Wisconsin, USA geboren und aufgewachsen. Studien für Schulmusik (mit Hauptfach Klavier) und Orgel (mit Nebenfach Kompo-

sition) hatte er in den USA abgeschlossen, bevor er nach Deutschland kam. In Hamburg und Köln legte er sein Orgeldiplom und weitere Prüfungen im Rahmen des Kirchenmusikstudiums ab. Seine Tätigkeit als Komponist findet sowohl in Wettbewerben als auch durch Veröffentlichung in amerikanischen und deutschen Verlagen Anerkennung. Er ist hauptamtlicher Kirchenmusiker in den Gemeinden St. Gallus und Maria-Königin in Tuttlingen und Dekanatskirchenmusiker für das Dekanat Tuttlingen. 1996 wurde er vom Bistum Rottenburg-Stuttgart als Bischöflicher Orgelsachverständiger beauftragt.

Rudolf Schäfer studierte in Rottenburg Kirchenmusik. Seit 1984 ist er an den Kirchen Sankt Maria und Heilig Geist in Schramberg hauptamtlicher Kirchenmusiker und Dekanatsmusiker für das Dekanat Oberndorf. 1996 wurde er vom Bistum Rottenburg-Stuttgart als Bischöflicher Orgelsachverständiger beauftragt. 1998 erhielt er die Ernennung zum Kirchenmusikdirektor.

Gregor Simon studierte Kirchenmusik (A) in Saarbrücken und München sowie Musiktheorie in Detmold. 1995 gründete er den Laudate Chor Oberschwaben. 1997–2001 war er in Stuttgart Dekanatskantor und Kir-

chenmusiker. Nach einem Jahr als freiberuflicher Organist und Chorleiter in Stuttgart trat er 2003 die Stelle des Kirchenmusiklers in Laupheim an. Rund 20 Konzerte jährlich gibt er als Organist und Chorleiter. Dazu widmet er sich regelmäßig dem Komponieren von Kirchenmusik. Seine »Deutsche Messe für Marienfeste« wurde 2002 beim Wettbewerb »Slatkonja-Preis« der Erzdiözese Wien als die beste Einreichung prämiert. Die 30-minütige Komposition für Chor, Orgel, Gemeinde und Kantor wurde im Stefansdom in Wien uraufgeführt.

Andreas Weil, in Horb/N. geboren, studierte in Rottenburg und Stuttgart Kirchenmusik und legte 1995 das A-Examen erfolgreich ab. 1997–2000 nahm er Privatstudien in Improvisation bei Jos van der Kooy in Amsterdam. Seit 1995 ist er Dekanatsmusiker in Ulm und Leiter verschiedener Chöre. Darüber hinaus ist er Dozent für Harmonielehre und Improvisation bei den kirchenmusikalischen Werkwochen der Diözese Rottenburg-Stuttgart und gründete 2002 eine Orgelklasse an der Musikschule Ulm. Konzerte mit dem Schwerpunkt Improvisation gab er im süddeutschen Raum und in Frankreich. Er komponiert Werke für Orgel, Orgel und Bläser, Chorsätze und Messen.

Ausführende: Rottenburger Domchor (Nr. 2, 3, 4, 5, 12 und 13)
Leitung: Domkapellmeister Frank Leenen

Rottenburger Domsingknaben (Nr. 10)
Leitung: Domkantor Bernhard Kugler

Mädchenkantorei des Rottenburger Domes (Nr. 14 und 16)
Leitung: Domkapellmeister Frank Leenen

Kammerchor (Nr. 1, 6, 7, 8, 9, 11 und 15)
Kammerchor der Mädchenkantorei des Rottenburger Domes
Männerstimmen des Rottenburger Domchores
Männerstimmen der Rottenburger Domsingknaben
Leitung: Domkapellmeister Frank Leenen

Marimbaphon: Victor Kraus
Orgel: Domorganist Wolfram Rehfeldt

Aufnahme: BEWEGTE BILDER composition AG & Co. KG, Tübingen
Toningenieur: Stephan Boehme de Marco
Bild: Kerstin Rehbein, Stuttgart; © Forum Katholische Seniorenarbeit
Titelgestaltung: Druckerei Maier, Rottenburg

Herausgeber: Cäcilienverband der Diözese Rottenburg-Stuttgart
St.-Meinrad-Weg 6, D-72108 Rottenburg, Fax: +49 7472/93 84 20
in Zusammenarbeit mit der Domsingschule Rottenburg,
dem Amt für Kirchenmusik der Diözese Rottenburg-Stuttgart
und dem Forum Katholische Seniorenarbeit der Diözese
Rottenburg-Stuttgart

